

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Zugangs-Preis: Monatlich 50 Mark, bei Zahlung durch die Post 55 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger äußerer Ereignisse des Betriebes der Zeitung, der Mitarbeiter od. d. Verlagsanstalt) hat der Verleger keinen Anspruch auf Weiterführung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Zugangspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Abgabe-Preis: Die Abgabegebühren sind über deren Namen und mit 10 Pf. und der ersten Seite mit 10 Pf. berechnet.
Abgabe werden an den Erscheinungsorte bis spätestens nachmittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle gebracht.
Jeder Anzeiger auf Nachzahlung, wenn der Anzeiger-Vertrag durch Zahlung eingegangen worden und über dem die Anzeiger in Rechnung gestellt.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Bez.-Konto Nr. 128.

Nummer 56

Freitag, den 12. Mai 1922

21. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Wir sind in der Lage, einen kleinen Posten, baumwollene Zwischendübel zum Preise von 80 Pfennige für ein Stück abzugeben.

Die Dübel eignen sich zur Aufbereitung von Stängelwäsch, Ausbleichen von Wäsche, Holentaschen u. a. Abgabe an Minderbemittelte erfolgt

Sonabend, den 13. d. s. v. s. vormittags im Rathaus — Meldeamt.

Ottendorf-Okrilla, den 11. Mai 1922.

Der Gemeindevorstand.

Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer.

Nach § 37 des Umsatzsteuergesetzes vom 24. Dezember 1919 in der Fassung des Abänderungsgesetzes vom 8. April 1922 (veröffentlicht am 20. April 1922, Reichsgesetzblatt S. 373 ff.) hat der Steuerpflichtige innerhalb eines Monats nach Ablauf jedes Kalendervierteljahres eine Vorauszahlung auf die Umsatzsteuer zu leisten. Für die Bemessung der Vorauszahlung hat er, sofern er in Jahresabteilungen zu veranlagen ist — dies ist bei der allgemeinen Umsatzsteuer der Fall — binnen gleicher Frist eine Voranmeldung abzugeben, in der die im abgelaufenen Kalendervierteljahr vereinnahmten umsatzsteuerpflichtigen Entgelte zu beziffern sind. In der Steuerabteilung des Kalendervierteljahres oder ein kürzerer Zeitabschnitt — dies ist in der Regel bei der Zug- und erhöhten Umsatzsteuer der Fall —, so ist die Vorauszahlung in Höhe des Betrages zu leisten, der sich aus der für den abgelaufenen Steuerabschnitt binnen Monatsfrist einzureichenden Steuererklärung ergibt.

Wird eine Voranmeldung bezw. eine Steuererklärung bis zum Ablauf der Vorauszahlungsfrist nicht abgegeben, so setzt die Steuerbehörde die Vorauszahlung auf ein Viertel der für das vorausgegangene Kalenderjahr veranlagten Steuer fest.

Ueberschreit die am Schlusse des Steuerabschnittes vorgenommene Veranlagung den Gesamtbetrag der Vorauszahlung um mehr als zwanzig vom Hundert, so erhöht sich die Steuer um zehn vom Hundert dieses überschreitenden Betrages.

Fällige Vorauszahlungen, die nicht bis zum Ablauf des auf das Kalendervierteljahr folgenden Monats bezahlt worden sind, sind vom Steuerpflichtigen von diesem Zeitpunkt ab gemäß § 104 Absatz 1 der Reichsabgabenordnung mit fünf vom Hundert zu verzinsen.

Die Einreichung der Voranmeldung über die im 1. Vierteljahr 1922 vereinnahmten steuerpflichtigen Entgelte und die Vorauszahlung nach Höhe von 2 vom Hundert der Entgelte hat von den Steuerpflichtigen in den zum Bezüge des unterzeichneten Finanzamts gehörigen Gemeinden bei den Gemeindevorständen umgehend zu erfolgen.

Besondere Bortrude für die Voranmeldung werden nicht abgegeben. Es genügt schriftliche Mitteilung des Steuerpflichtigen über die Höhe der Entgelte.

Kadeberg, den 9. Mai 1922.

Das Finanzamt.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 11. Mai 1922.

Der soeben vom Reichsgesundheitsamt herausgegebenen Denkschrift über die gesundheitlichen Verhältnisse des deutschen Volkes im Jahre 1920/21 entnimmt die „Münchener Wochenschrift“ die Tatsache, daß seit Mitte 1920 die allgemeine Sterblichkeit fortgesetzt abgenommen, daß aber einzelne Krankheiten mehr oder weniger stark zugenommen haben. Besonders bei den Kindern findet sich Stomatitis, Rachitis, Blutarmut gehäuft. Im Jahre 1921 kamen von den nach dem Seuchengesetz anzeigepflichtigen Krankheiten zur Meldung: 63018 Fälle Diphtherie, 48283 Scharlach, 31624 Ruhr, 18808 Unterleibstypus, 8066 Rindbettfieber, 696 Gendarmen. Der Zustand der Volksgesundheit, der sich aus solchen Zahlen ergibt, hängt hauptsächlich mit dem Nahrungsmittelmangel zusammen, den Wohnungs-, Bekleidungs-, Rohlebens- und Heizung verschärfen. In den Gegenden Deutschlands zeigen sich außerordentliche Verschleppungen.

— Scharfe Preissteigerung auf den Pferdewärtern.

Die Pferdewärter zeigen unterbrochen weiter. Auf den letzten Pferdewärtern wurden geradeumphantasiepreise gefordert und auch gezahlt. Besonders ist die Nachfrage nach guten Arbeitspferden sehr lebhaft; so wurden auf den letzten Märkten für jüngere Arbeitspferde großen Schlages 30—65000 Mark je Stück bezahlt. Keltische Pferde und Pferde des kleinen Schlages sowie sogenannte Rigenemare kostete je nach Beschaffenheit derselben 10—25000 M. Erklaffige Wagenpferde und Auchtuten kosteten 75—80000 Mark je Stück. Die gewaltig die Preise gestiegen sind, geht aus einer Gegenüberstellung von 1913 hervor, wo für beste Pferde 12000 Mark je Stück bezahlt wurden. Das kostet heute gerade die Haut des Tieres.

Dresden. Die Ausstellung Schöffen und Können der deutschen Frau findet vom 13. bis 21. Mai im Künstlerhaus statt. Verantwortlich sind der Hausfrauenverein von Dresden und Umgebung, die Arbeitsstelle für Deutsche Wirtschaft (Berlin), der Verband der Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine, der Verband für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur, Ortsgruppe Dresden, die Frauengruppe Dresden des Deutschen Offizierbundes und die Ausstellungsgesellschaft für Industrie und Handel m. B. S. (Dresden). Das Preisgericht für den Wettbewerb besteht aus folgenden Damen und Herren: Frau Gertrud v. Erdmannsdorff, Borstberg, Frau Innungsoberrmeisterin Ella Basse, Frau Oberbürgermeister Bläser, Dr. Eder, Frau Hedwig Kuntze, Fräulein Anna Kühn, Frau Marie v. Raffert, Fräulein Ella Bau, Frau Kommerzienrat Martha Müller-Bornemig, Frau Elsa Pöschmann, Frau Marianne v. Blum, Hofrat Professor Seyffert, Fräulein Studentin Starke, Frau Kath. Stiefler, Domenschnedermeyerin. Die Ausstellung gliedert sich in Wettbewerbsarbeiten und in eine Haus- und Wirtschaftsbearbeitung. Ein Kleid- und Heimvortrag mit Bildbilden wird am 19. Mai abends im Vereinshaus von Schriftsteller Otto Krause gehalten.

In der letzten Zeit waren in Dresden mehrfach Einbruchsdiebstähle verübt und dabei Beute von erheblichen Werte gemacht worden. So wurden beispielsweise am Karfreitag in der Struwestraße Leppische im Werte von über 200000 Mark gestohlen. Von der Kriminalpolizei konnte jetzt eine ganze Diebes- und Hehlereibande, zumeist Berliner Verbrecher, ermittelt und festgenommen werden.

Kadeburg. Am Mittwochabend gegen 9 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr zur Hilfeleistung bei einem Waldbrand unweit des Rinnundorfer Daches alarmiert. Dortige Einwohner hatten von dem Brande gerade noch rechtzeitig Kenntnis erhalten und das Feuer so tollkühnig bekämpft, daß bei Eintreffen der Wehr die Gefahr bereits beseitigt war.

Reichen. Ein Schuppenstreichbruch ist in der Nacht zum Sonntag im Konfektionshaus Bernh. Krebs verübt worden. Der Täter hat aus dem Schaufenster 12,5 Meter grauen Stoff mit dünnen weissen Streifen und 13,2 Meter Coarcorastoff im Gesamtwerte von etwa 8000 Mark gestohlen.

Festgenommen wurden am 6. Mai die Markthelfer Konrad und Kurt Kunert, beide aus Zwickau, als sie in einem hiesigen Geschäft drei neue Anzüge und einen Mantel verkaufen wollten. Die angelegten Ermittlungen haben ergeben, daß Konrad Kunert, der in einem Zwickauer Konfektionsgeschäft tätig war, zum Nachteil seiner Firma sechs Postpakete, enthaltend einen Posten Anzüge und Mantel im Gesamtwerte von 40000 Mark unterschlagen hatte.

Leuben. Bei dem 100-Kilometer-Mannschaftsfahren am Sonntag verunglückte vormittags 1/11 Uhr auf der Birnaischen Straße in Leuben der 26-jährige ledige Alfred Blatz vom R.-B. „Triumph“, Leipzig. Der Rennfahrer stürzte infolge Sattelbruchs vom Rabe und zog sich einen Schlüsselbeinbruch zu. Der Bedauernswerte wurde von Wohlhabendspolizeimannschaft in das nächstgelegene Haus gebracht und ihm dort von Mitgliedern des Samaritervereins ein Notverband angelegt. Hierdurch wurde es ihm möglich, die Heimreise fortzusetzen. Das Rad war vollständig demoliert.

Herrnhut. Auf dem hiesigen Güterbahnhof sind vor mehreren Tagen zwei Ballen Leinwand im Werte von 60000 Mark gestohlen worden. Die Ballen enthielten 660 Meter 83 Zentimeter breites Leinen, 4 Stücke Hemdentuch und 1 Stück Hemdentuchstoff.

Zittau. Welch ungeheure Preise landwirtschaftliche Artikel erzielt haben, zeigte eine Versteigerung auf dem Rittergut Drousdorf. Für eine einzige Kuh wurden

32000 Mark erzielt! Im Durchschnitt kam eine Kuh auf 26000 Mark zu stehen. Für ein Paar Wagenpferde zahlte ein Fabrikbesitzer 133000 Mark. Insgesamt wurden erzielt für 29 Rabe 756200 Mark, für vier Bullen 75900 Mark, für elf Kalben 129000 Mark und für sechs Pferde 247000 Mark. Auf diese Weise brachte allein das versteigerte Vieh 1208700 Mark. Für das tote Inventar wurden entsprechende Preise geboten.

Rühberg a. E. Hier wurde die Leiche des Kaufmanns Friedrich Köhle aus Chemnitz aus dem Wasser gefischt. Der Otker mit einem Freunde von der böhmischen Grenze aus in einem Faltboote eine Fahrt elbawärts unternommen hatte und bei Reichen in die hochgehende Elbe geschleudert wurde, als das Boot gegen einen Brückenpfeiler gedrückt wurde.

Deberau. Ein Raubmord wurde nachts in Kirchbach verübt. Mehrere Räuber drangen in das Schlafzimmer des Pferdehändlers Israel ein und erschossen diesen, als er sich zur Wehr setzte. Auch Frau Israel wurde durch Streifschüsse verletzt. Die Räuber nahmen einen Kasten mit, in welchem sie Geld vermuteten. Das Geld befand sich jedoch an einer anderen Stelle. Als die Räuber wurden die beiden Verpleute Gach und Boigt ermittelte und im Gasthof zu Bodenborn festgenommen. Beide Verhafteten leugneten zuerst, legten dann aber ein Geständnis ab und bekamen noch zwei weitere Raubüberfälle verübt zu haben. Sie wurden der Staatsanwaltschaft in Freiberg zugeführt.

Lhurm. In die Kirche eingebrochen sind hier unbekannte Täter. Gestohlen wurde eine Anzahl wertvoller Altargeräte.

Riederseiffenbach. In der Nacht zum 5. Mai wurde bei dem Blutschloßbesitzer E. Hauffein ein Einbruchsdiebstahl verübt. Gestohlen wurden außer verschiedenen Lebensmittel, Schmuckstücken, drei silberne Uhren mit Ketten darunter eine goldene Damenuhrkette, etwa 3000 Mark in Papiergegeld und für 1500 Mark Silbergeld in verschiedenen Stücken. Das Silbergeld hat heute einen Wert von über 30000 Mark.

Schöned i. B. Bei einem Ausflug mit Motorradern, den zwei Chemnitzer Ehepaare ins obere Bogland unternommen hatten, kamen die beiden Männer zwischen Markneukirchen und Schöned zu schwerem Schaden. Zuerst kam der eine zum Sturz und zog sich schwere Verletzungen zu, und als der andere mit seiner Maschine einen Krat zur Hilfe herbeiholen wollte, nahm er eine Kurve zu kurz und stürzte eine steile Böschung hinab, so daß auch er erheblich verletzt wurde und beide im Krankenhaus untergebracht werden mußten.

Blauen. Von einem Raubüberfälle im D-Jug München-Berlin weiß ein Augenzeuge dem „Bögl. Anzeiger“ zu berichten: In dem Münchener D-Jug, der nachts gegen drei Uhr in Blauen eintraf, sah in einem Abteil zweiter Klasse ein einzelner Herr, dessen Ziel Berlin war. In Schwandorf stiegen zwei Mitreisende ein, begaben sich unweit Hof zu dem alleinigen Fahrgaste, schlossen hinter sich die Tür ab und knedelten den Mann, um ihn zu erwürgen und zu berauben. Durch das Röheln des Ueberfallenen wurden die Insassen des Nebenabteils aufmerksam und suchten Eingang in das Abteil zu gewinnen, was ihnen der verschlossene Tür wegen aber nicht gelang. Als die Räuber sich entbedt sahen, sprangen sie aus dem Fenster des mit 80 Km. Geschwindigkeit fahrenden Zuges. Ob die Verbrecher bei dem tollkühnen Sprunge sich Schaden zugefügt haben, konnte noch nicht festgestellt werden. Sicher aber scheint, daß es sich um gewohnheitsmäßige Verbrecher handelt; denn außer dem Gute des einen wurde bei ihrem Gepäcke eine Handtasche gefunden, in der sich ein scharfgeschliffenes Fleischermesser befand. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Die beiden Räuber die in der Nacht zum Dienstag im D-Jug München-Berlin auf einen Reisenden einen Ueberfall verübt haben und dann aus dem fahrenden Zuge gesprungen sind wurden noch in der gleichen Nacht auf Bahnhof Raxfiedmühl festgenommen.

Rheuma-
nicht beschwerden
Dr. Reiss
RHEUMASAN
Schmerzstillend

